HAMBURGER ZAHNÄRZTEBLATT

Nr. 2 // Februar 2012 // 52. Jahrgang // ISSN 0933-9299 // C 81 46

www.zahnaerzte-hh.de

6. Hamburger Zahnärztetag 2012

Fachlichen Gedankenaustausch über „Kariesmanagement" bot der 6. Hamburger Zahnärztetag und viel Gelegenheit zum kollegialen Austausch

AUFMACHER

6. Hamburger Zahnärztetag

AUS DEM INHALT:

Hamburger Zahnärzteball

Kurs für Zahnbehandlungsphobiker

ZFA-Abschluss

HEFTTHEMEN IN KÜRZE

Der 6. Hamburger Zahnärztetag war ausgebucht und bot einen interessanten Mix fachlicher Beiträge. Dr. Peter Twesten berichtet ausführlich über den Kongress.

Der 43. Hamburger Zahnärzteball bot Tanz, Musik und ganz viel Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Dr. Georg Intorf berichtet ab Seite 9 über den Ball.

Einen interessanten Ansatz hat ein (kostenloses) Angebot der Universität für Zahnbehandlungsphobiker. Hintergründe zu diesem Thema ab Seite 11.

Die Winter-Prüfung der Zahnmedizinischen Fachangestellten ist gelaufen. Dr. Thomas Einfeldt berichtet über Hochs und Tiefs auf Seite 15.

AUFMACHER

3 Der 6. Hamburger Zahnärztetag: Der Mix hat es gemacht

NACHRICHTEN

8 Silberne Ehrennadel für Dr. Wilfried Reiher
9 Hamburger Zahnärzteball – es war toll, mal wieder dabei gewesen zu sein
11 Kostenloses Training für Zahnbehandlungsphobiker
13 ApoBank: Erfolgreich investieren
14 Fortbildung Zahnärzte März 2012
14 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen März 2012
19 Persönliches
19 Buch: Innere Medizin für Zahnmediziner

Hamburger Zahnärzteball – mehr dazu ab Seite 9.

MITTEILUNGEN DER KAMMER

15 ZFA-Abschlussfeier Januar 2012 – Beginn einer neuen Runde …
16 Girls- & Boys-Day 2012
16 LAJH-Mitarbeiterin Marion Teegen 25 Jahre dabei
17 GOZ-Ecke – Berechnung der Gebührennr. 2197 GOZ
17 Bezirksgruppen
17 Ungültige Ausweise

MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

18 Zahlungstermine 1. Halbjahr 2012
18 Patienteninformationsbroschüren der KZV
18 Einreichtermine 1. Halbjahr 2012
18 Zulassungsausschuss 2012

MITTEILUNGEN DES VERLAGES

22 10. VOCO Dental Challenge lockt im Jubiläumsjahr mit vielen Highlights
22 Portal: www.neue-goz.de
23 MARS und ASTRA sorgen für brillante Röntgenbild-Bildqualität
23 Bunt und scharf: Resin 8 Colors von Hu-Friedy
23 „Die Wissenschaft der Einfachheit“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de
Verlag und Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89
Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de
Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

DER 6. HAMBURGER ZAHNÄRZTETAG: DER MIX HAT ES GEMACHT

Mit dem Thema „Kariesmanagement“ wurde diesmal bewusst ein Basisthema der zahnärztlichen Praxis für den 6. Hamburger Zahnärztetag vom 27.-28. Januar im Empire Riverside Hotel gewählt. Die knapp 500 Teilnehmer, Zahnärztinnen, Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und Zahntechniker aus Hamburg, Norddeutschland und darüber hinaus, waren begeistert von diesem Kongress.

Dr. Peter Twesten

Zur feierlichen Eröffnung des Zahnärztetages nahm der Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, der seit dem 13. Januar 2012 nun bereits 25 Jahre im Amt ist, die Gelegenheit wahr, einen verdienten Kollegen der Hamburger Zahnärzteschaft zu ehren. Dr. Wilfried Reiher erhielt aus seiner Hand die Silberne Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft für seine vielfältigen, langjährigen Aktivitäten in Kammer und KZV.

Eine Diskussionsrunde unter der Leitung von Dr. Horst Schulz (links) mit Prof. Dr. Adrian Lussi (Mitte) und PD Dr. Jan Kühnisch (rechts)

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, richtete sein Grußwort an die Teilnehmer des 6. Hamburger Zahnärztetages und bedankte sich bei dieser Gelegenheit besonders herzlich für die Aufbauarbeit in den neuen Bundesländern, die Hamburg in hervorragender Weise nach der Wende geleistet hat.

Weitere Grüße an die Teilnehmer kamen vom Obermeister der Zahntechniker-Innung Hamburg-Schleswig-Holstein, Thomas Breitenbach.

Mit der gewohnten Lässigkeit und Kompetenz führte Dr. Horst Schulz als Leiter des Fortbildungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg humorvoll durch das Programm des 6. Hamburger Zahnärztetages.

Da sich sowohl in der Diagnostik als auch Therapie der Kariesbehandlung ein Paradigmenwechsel abzeichnet, war es dem Fortbildungsausschuss ein Anliegen, diese Entwicklung zum Thema des Kongresses zu machen. Das Konzept war klar durchdacht. Zunächst sollten „Basics“ präsentiert werden, gefolgt von Entwicklungen

Die Hamburger Dentalfamilie nutzte beim „Get-Together“ die Möglichkeiten des Gedankenaustausches.

in der Kariesdiagnostik und -therapie, die Einfluss auf die tägliche Praxis im Allgemeinen, dann speziell auf das jugendliche und letztlich auf das Gebiss alter Patienten haben.

In Prof. Dr. Adrian Lussi aus Bern wurde ein hervorragender Referent gefunden, der die beiden Themen „Kariesentstehung und Kariesdiagnostik – Klinisch, radiologisch, instrumentell“ im charmanten Schweizer Dialekt zu präsentieren wusste. Er gab den Teilnehmern eine Übersicht über die Entstehung der Karies und über Methoden zur Diagnostik und Verlaufsdiagnose. Ferner beschrieb er Hinweise, unter welchen Umständen invasiv vorgegangen werden muss und wann Prävention die richtige Lösung ist. Er ging besonders auf neue Diagnostikmethoden ein wie die quantitative lichtinduzierte Fluoreszenz (QLF), das DIAGNOdent-Gerät und Fiberoptiken. Dabei stellte er klar heraus, dass neue Methoden die klinische Beurteilung durch Fachkräfte nicht ersetzen können.

„Kariesrisikodiagnostik – was gibt es Neues?“ war das Thema von PD Dr. Jan Kühnisch aus München.

Interessante Einblicke bot die Dentalausstellung des Zahnärztetages

Fotos: et

Er ging auf moderne Methoden zur Kariesrisikodiagnostik ein. Dazu zählen wichtige anamnestische Parameter, wie der sozioökonomische Status, die bisherige Karieserfahrung, eine ungesunde Ernährung mit einer frequenten Aufnahme von kariogenen/erosiven Getränken bzw. Lebensmitteln, eine fehlende oder begrenzte häusliche Mundhygiene. Weiterhin bewertete er gegenwärtig verfügbare mikrobiologische Chair-Site-Tests neben der Laktatbestimmungsrate. Sein Statement lautete: Der stärkste Risikoprädiktor ist die bisherige Karies. Einmal Karies, immer Karies. Vor diesem Hintergrund stellt die differenzierte kariesdiagnostische Untersuchung im Rahmen der regelmäßigen Recalltermine den Schlüssel zum Erfolg bei

der Kariesrisikodiagnostik dar. Chair-Site-Tests können sinnvoll eingesetzt werden, um Patienten das Kariesrisiko zu veranschaulichen und somit einen zusätzlichen motivierenden Effekt zu erreichen.

Zum Abschluss des ersten Tages nach den wissenschaftlichen Vorträgen folgte ein „Get-together" mit einem fröhlich, spritzigen Sekt-Empfang der Firma Flemming-Dental. Es gab den Teilnehmern die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre den Tag vor der Kulisse des Hamburger Hafens ausklingen zu lassen.

Den Auftakt zum zweiten Kongresstag machte Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann aus München mit seinem mit Spannung erwarteten Thema „Moderne Kariesdiagnostik und -therapie".

Er eröffnete mit einem Paukenschlag. Nur die Hälfte der tatsächlich vorhandenen Läsionen wird korrekt erkannt. Da aber Karies so früh wie möglich erkannt werden sollte, um die Schäden für den Zahn so gering wie möglich zu halten, stehen neben dem Röntgenbild neue Diagnoseverfahren zur Verfügung, um die Früherkennung zu verbessern. Dazu gehören Fluoreszenzmethoden, Durchleuchtung, Impedanz-Messung, die optische Kohärenztomographie wie auch die Infrarotdurchleuchtung. Ein weiteres brisantes Thema wurde diskutiert. Wie weit muss exkaviert werden, wie weit muss invasiv vorgegangen werden, um sicher zu sein, dass Karies sich nicht weiter ausbreitet? Hier war das Stichwort: Remineralisierung von Dentin funktioniert! Durch Einsatz von Ca-Phosphatzementen bei Cp-Behandlungen und schrittweises Exkavieren kann die Misserfolgsquote unter 10 Prozent gedrückt werden. Außerdem kommt es durch adhäsive Versorgungen zur Inaktivierung des Bakterienmetabolismus. Aber jedem Praktiker stellt sich die Frage: Wo muss ich aufhören zu bohren? Hilfreich sind inzwischen Polymerbohrer, die weicher sind als das gesunde Dentin, aber härter als kariöse Substanz.

Kariesdetektor sowie Instrumente mit begrenzendem Drehmoment sind ebenfalls geeignet, um die Pulpa vital zu erhalten. Die spritzige Präsentation gab allen Anwesenden gesicherte Leitlinien für die tägliche Behandlung.

Dass Hamburg sich in puncto wissenschaftlicher Kompetenz nicht verstecken muss, bewies der Vortrag "Nerv nicht – Kariestherapie bei Jugendlichen" von Prof. Dr. Ulrich Schiffner.

Der Rückgang der Karies bei 12- und 15-Jährigen zeigt gleichzeitig jedoch eine Polarisation bei den 12-Jährigen: 10 Prozent dieser Altersgruppe haben bis zu 61,1 Prozent Karieserfahrung. Ein ganz wichtiges Statement von Prof. Schiffner lautete: Fluoridierung ohne Plaquekontrolle funktioniert nicht! Aber Fissurenversiegelung funktioniert, denn es konnte eine 71-prozentige Progressionshemmung über einen Zeitraum von 5 Jahren nachgewiesen werden.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde die Meinung Prof. Schiffners zur Versiegelung approximaler Initialkaries verfolgt. Die Brisanz dieses Beitrags lag darin, dass von einer vor Ort ansässigen Dentalfirma mit großem Werbeaufwand der Slogan „Bohren? Nein Danke!" in die Köpfe unserer Patienten gebracht werden sollte. Die Antwort auf unsere Frage „Funktioniert das?" lautete: In einem Beobachtungszeitraum von drei Jahren ist es in 93 Prozent der Fälle zu keiner Progression der Karies gekommen. Das große „Aber" lautet: Die Behandlung und die Nachkontrolle stellen sich äußerst schwierig dar.

Auf Bitten des Fortbildungsausschusses gab Prof. Schiffner Hinweise

DIE ERÖFFNUNGSREDNER

Fotos: et

Der Hamburger Kammerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Sprekels eröffnete den 6. Hamburger Zahnärztetag.

Dr. Horst Schulz, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg führte durch das Programm.

BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich gratulierte in seinem Grußwort Prof. Dr. Sprekels zu seinem Dienstjubiläum als Kammerpräsident.

Thomas Breitenbach, Obermeister der Zahntechniker Innung Hamburg-Schleswig-Holstein unterstrich in seinem Grußwort die Gemeinsamkeiten von Zahnärzten und Zahntechnikern.

ANZEIGE

zur Diagnostik, Ätiologie und Therapie der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation. Dabei handele es sich wohl um einen entwicklungsbedingten Defekt, dessen Ursachen aber noch unklar sind. Allgemeingültige Vorgehensempfehlungen existieren für schwere Fälle dieser Zahnerkrankung bislang nicht. Daher kommt einer frühzeitigen Therapiefestlegung besondere Bedeutung zu.

Ein besonders gern gesehener, langjähriger Gast auf Hamburger Fortbildungsveranstaltungen ist Prof. Dr. Christian Besimo aus Brunnen in der Schweiz. In seinem Referat „Alter schützt vor Karies nicht – Kariestherapie bei Senioren“ stellte er besonders die Probleme durch Xerostomie im Alter in den Mittelpunkt und machte den Zusammenhang mit Medikamenten und Demenz-Erkrankungen deutlich. Es wurden medizinische und psychosoziale Faktoren aufgezeigt, die ein Wiederauftreten von kariösen Läsionen zur Folge haben können. Zudem wurden Hinweise vorgestellt, wie im Rahmen der zahnärztlichen Therapie mittels Ernährungsberatung, exogener Benetzung der Schleimhäute, durch Pharmakotherapie, Mundspülmittel und Speichelersatzmittel geholfen werden kann.

Ein weiterer Höhepunkt im gelungenen Mix dieses Zahnärztetages war das charmante Auftreten von Frau Prof. Dr. Nicole Arweiler aus Marburg zum Thema „Prophylaxe – Was können wir Patienten versprechen?“

Ihre Freude, über ihr Lieblingsthema Prophylaxe zu referieren, wurde nur dadurch etwas getrübt, dass ihr der Zusatz „Was können wir versprechen?“ auferlegt wurde. Ein Versprechen der Referentin abzuringen war wohl auch eher eine Illusion des Ausschusses. So ging es hauptsächlich um das Management des Biofilms als Hauptursache der Parodontopathien. Es kamen die klassischen Präventionsstrategien sowie unterstützende Parodontaltherapien zur Sprache. Zuletzt gab Prof. Arweiler einen Ausblick auf neueste Strategien der Kariesprophylaxe zum Beispiel mit probiotischen Bakterien. Sie machte deutlich, dass Prophylaxe nicht „lax“ gehandhabt werden darf, sondern sehr viel mit „Profi“ zu tun hat.

Den krönenden Abschluss des wissenschaftlichen Programms bildete Prof. Dr. Dr. Georg Meyer aus Greifswald mit seinem Beitrag: „Karies besiegt – kommt jetzt die Erosion?“

Die Hamburger Zahnärzteschaft liebt Prof. Meyer, weil er es immer wieder versteht, wissenschaftliche Erkenntnisse auf bodenständige, humorvolle Weise publikumswirksam zu verpacken. Er wies eingangs darauf hin, dass der Begriff der Erosion durch den Begriff Korrosion ersetzt werden muss, da es sich bei der Lyse anorganischer Substanzen um einen chemischen Prozess unter Druck handelt. Man versteht darunter die unmittelbare Einwirkung von Säuren, beispielsweise aus Nahrungsmitteln, insbesondere sauren Getränken, aber auch durch Bulimie bei magersüchtigen Menschen, und damit einhergehendem Verlust von Schmelz und Dentin. Beim „Pressen“ wird die Schmelzstruktur löslicher, und es kommt zu mechanischen Strukturveränderungen, die zu einer Verletzung der kristallinen Integrität führt, wie es bei keilförmigen Defekten der Fall sein kann. Ziel des Vortrages war es, diese Zusammenhänge aufzuzeigen und hieraus präventive Empfehlungen abzuleiten. Am Ende des Programms konnten mit den versammelten Referenten unter Moderation von Dr. Horst Schulz noch offene Fragen diskutiert und ausgeräumt werden.

Ein besonderes Lob gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer, die bereits im Vorfeld des Kongresses Großes geleistet haben. Während der Veranstaltungen waren sie nicht nur eine Augenweide, sondern sie haben durch ihre professionelle Arbeit den Kongress zu einem vollen Erfolg geführt.

GET-TOGETHER

Flemming unterstützte mit einem Sektempfang das Get-Together“ des 6. Hamburger Zahnärztetages.

Miu und ihr Gitarrist sorgten für stimmungsvolle Hintergrundmusik.

Kollegiale Kongress-Nachgespräche

Fotos: et

Fotos: et

In den regen Diskussionsrunden griffen viele Teilnehmer zum Mikrofon.

DENTALAUSSTELLUNG

Fotos: et

Am Sonnabend fand der 5. Hamburger Zahntechnikertag der Zahntechniker-Innung Hamburg-Schleswig-Holstein statt. Bei der Eröffnung sprachen der Innungsobermeister Thomas Breitenbach, sein Stellvertreter Rolf Schulz und Prof. Dr. Wolfgang Sprekels. Dieser Teil der gemeinsamen Veranstaltung hat noch Luft nach oben. Eine verbesserte Kommunikation unter den Zahntechnikern könnte diesen Teil des Kongresses noch deutlich attraktiver für alle Zahntechniker machen.

Bestandteil des 6. Hamburger Zahnärztetages war wieder ein attraktives Angebot für Praxismitarbeiterinnen, das von Dr. Veronika Sprekels und Susanne Graack organisiert wurde.

Mit Hochdruck arbeitet der Fortbildungsausschuss am Programm für 2013, um wieder ein attraktives, gut gemischtes Programm für alle auf die Beine zu stellen. Denn wie alle Beteiligten wissen: „Nach dem Kongress ist vor dem Kongress!“

Dr. Peter Twesten

ANZEIGE

AUSSTELLERLISTE

- B.T.I. Deutschland GmbH
- Bisico Bielefelder Dentalsilicone GmbH & Co. KG
- Böse Dentale Spezialitäten
- Brasseler GmbH & Co. KG
- DKV Versicherungen
- EMS Electro Medical Systems-Vertriebs GmbH
- Flemming Dental Nord GmbH
- Fraga Dental
- Hager & Meisinger GmbH
- Kaniedenta GmbH & Co. KG
- Loser & CO. GmbH
- Oral-Prevent GmbH
- Samson LifeWell
- Straumann GmbH
- VDW GmbH

SILBERNE EHRENNADEL FÜR DR. WILFRIED REIHER

Im Rahmen der Eröffnung des 6. Hamburger Zahnärztetages ehrte der Hamburger Kammerpräsident den Hamburger Zahnarzt Dr. Wilfried Reiher mit der Silbernen Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft. Prof. Dr. Wolfgang Sprekels sagte in seiner Laudatio unter anderem: „Die Vielzahl der von Ihnen wahrgenommenen Aufgaben verbietet es eigentlich, sie alle aufzuzählen. Ich will es gleichwohl tun. Ich möchte den anwesenden Kolleginnen und Kollegen zeigen, wie vielfältig die Aufgaben in unserer zahnärztlichen Selbstverwaltung sein können – und wie jung man nach all den Jahren und Aufgaben noch aussieht. Will sagen: Die Arbeit in der Selbstverwaltung hält jung.

Foto: et

Aus der Hand von Prof. Sprekels erhielt Dr. Wilfried Reiher die Silberne Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft.

Kollege Reiher war von 1978 bis 1984 – also 17 Jahre lang – Obmann der Bezirksgruppe 11. Damit war er zugleich 17 Jahre lang Mitglied unserer Delegiertenversammlung. Kollege Reiher war ab 1979 zunächst stellvertretendes Mitglied des Schlichtungsausschusses, seit 1982 ordentliches Mitglied und von 1995 bis 2006 Vorsitzender des Schlichtungsausschusses. Von 1981 bis 1994 waren Sie Mitglied unseres Haushaltsausschusses und von 1982 bis 1984 unseres Rechnungsprüfungsausschusses.

Von 1968 bis 2002 waren Sie in eigener Praxis in Hamburg-Othmarschen tätig. Auch nach Abgabe Ihrer Praxis waren Sie nicht nur zahnärztlich als Vertreter tätig, sondern haben die Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte auch weiter unterstützt, so z. B. bei unseren Informationsständen in Hamburger Einkaufszentren.

Es ist uns ein Anliegen, einem so verdienten Kollegen zu danken und ihn zu ehren.“ Dr. Reiher bedankte sich nach der Überreichung von Nadel und Urkunde sehr herzlich und rief von seiner Seite dazu auf, sich in der Standesvertretung zu engagieren.

19. Schleswig-Holsteinischer ZahnÄrztetag

Termin: Samstag, 24. März 2012
Zeit: 08:30-17:00 Uhr
Ort: Holstenhallen in Neumünster
Thema: Ist jede Neuerung ein Fortschritt?
Anmeldung und Programm:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, Martina Ludwig
Telefon: (0431) 38 97-128
Telefax: (0431) 38 97-100
E-Mail: martina.ludwig@kzv-sh.de
Internet: www.kzv-sh.de

ID Deutschland 2012 Fachhandel: 6 „Richtige“

Termin: 21.09./22.09.2012
Ort: ID Nord,
Hamburg Messe und Congress
Messeplatz 1, 20357 Hamburg

Kontakt: CCC GmbH
Christoph Hofmann
Kartäuserwall 28e, 50678 Köln
Tel.: (0221) 93 18 13-60
Fax: (0221) 93 18 13-90
E-Mail: christoph.hofmann@ccc-werbeagentur.de

6. Treffen der Studiengruppe Hamburg des CMD-Dachverbandes

Termin: 18. April 2012
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Praxis Physioteam Niendorf, Fachpraxis für Physiotherapie, Zum Markt 1, 22459 Hamburg
Themen: O SAS (obstruktives Schlafapnoe Syndrom) und Folgen für die Gesundheit aus internistischer Sicht; Diagnose und Therapiekonzepte; mögliche Zusammenarbeit: Pneumologe-Zahnmediziner. Fallpräsentationen, wie und was dokumentieren, Befunderhebung, ärztliches Konsil.
Gastreferentin: Frau Dr. med. Petersen (Pneumologin, Praxis Brown & Petersen, Hamburg)
Gastreferent: Dr. med.dent. Andreas Köneke (KFO, Kiel/För/ Lehrbeauftragter der Poliklinik für Kieferorthopädie Universität Rostock)
Anmeldung: Ralf Schüler, Moderator Studiengruppe Hamburg
ralfschuelercmdhh@vodafone.de

HAMBURGER ZAHNÄRZTEBALL – ES WAR TOLL, MAL WIEDER DABEI GEWESEN ZU SEIN

Ich gestehe – ich bin ein Ball-Verweigerer, ein Drückeberger, der in den vergangenen Jahren immer einen großen Bogen um den Hamburger Zahnärzteball gemacht hat. Damit konnte ich auch gut leben. Bis mich meine Frau vor Weihnachten fragte, ob wir nicht mal wieder auf den Ball der Hamburger Zahnärzte gehen wollten.

Liebe Ehemänner-Kollegen, Sie kennen diese Fragen Ihrer Ehefrauen. Da gibt es kaum ein Entkommen und keine Gegenwehr, nur schlichte Gefolgschaft. Aber ich habe es nicht bereut. Heute bin ich meiner Frau sogar dankbar, den alten, aber immer noch vorzeigbaren Anzug aus dem Schrank geholt zu haben. Wir hatten viel Spaß auf dem 43. Hamburger Zahnärzteball.

Der Begrüßungsrede unseres Präsidenten entnahm ich, dass zahlreiche andere Kammerpräsidenten, KZV-Chefs, Krankenkassenvertreter bis hin zu den Spitzen von Bundeszahnärztekammer und KZBV unseren Ball besuchen. Jetzt habe ich selbst wieder teilgenommen und verstehe, warum uns andere Kammern um den Zahnärzteball beneiden.

Erst einmal der Eindruck des ehrwürdigen Atlantic Hotels: gediegen, hanseatisch, dem festlichen Anlass angemessen. Wir gingen mit mehreren befreundeten Ehepaaren zum Ball, der gleich gut losging. Schon an der Garderobe frische Musik. Die ging in die Beine und verbreitete Vorfreude. Das Begrüßungsglas Sekt haben wir gern zu uns genommen und so zusammen mit anderen Ballgästen schon mal die Atmosphäre geschnuppert. Dann ging es auf die Plätze. Eine aufmerksame, junge Betreuerin am Tisch versorgte uns mit verschiedenen trinkbaren Flüssigkeiten. Allerdings war der Tisch dann doch mehr Rückzugsort, wenn wir mal gerade nicht tanzten oder uns die anderen Säle

Dr. Georg Intorf

ANZEIGE

anschauten. Wirklich lange gesessen habe ich dort nicht.

Der Eindruck von der Tanzfläche: Es war nie eng auf der Tanzfläche. Nicht nur im großen Saal, wo wir meistens tanzten. Die Musik kam nicht zu laut aus den Boxen, wir konnten sogar noch das eine oder andere Wort beim Tanzen austauschen. Das war meines Erachtens früher schon mal anders. Die Bands gaben sich nicht nur Mühe, sie beherrschten die Kunst, ältere wie jüngere Paare gleichermaßen zu mehreren Tänzen auf der Fläche zu halten. Dazu lieferte die Technik noch so etwas wie eine dezente Lightshow. Das war schon toll.

Kammerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Sprekels begrüßte die Ballgäste.

Zu später Stunde probierten wir natürlich auch die Disco aus. Hier wurden ganz andere Tanzmuskeln bedient, die den Getränkeabsatz ankurbelten. Nebenbei fiel uns der „Betrug" mit dem vermeindlichen Tanzkeller auf, der früher mal Räuberkeller hieß. Da ging es keineswegs in den Keller, wir blieben auf der Ebene der Säle, aber der Eindruck durch die Treppe ist schon verblüffend.

ANZEIGE

Andere Bälle haben hiermit ihr Feuer schon verschossen. Nicht so der Hamburger Zahnärzteball. Hier gab es in jedem Saal etwas zu entdecken, ob ein Glas Schampus, einen Kaffee oder einen Tanzlehrer. Der Pete mit seiner Partnerin hat es faustdick unter der Kappe. Kaum bleibt man stehen und schaut sich das Gedrehe näher an, ist man auch schon mittendrin. Uns erging es jedenfalls so. Ich hatte keineswegs vorgehabt, hier Schritte

Gute Stimmung herrschte nicht nur an diesem Tisch. Foto: privat

aus der Tanzstunde zu wiederholen, auch wenn das vielleicht notwendig gewesen wäre. Aber dem Einfluss des Pete konnten wir uns nur schwer entziehen. Da lernte man etwas, ohne sich dagegen wehren zu können. Also ackerten wir lächelnd mit und mühten uns mit linkem oder rechtem Bein, das nicht immer so ganz wollte, wie Pete es vorgab. Lange nicht so viel Spaß in einer Tanzstunde gehabt.

Dann entdeckte meine Frau den Black-Jack-Tisch. Spielen wie in Las Vegas, aber ohne Sorgen um den Geldbeutel. Eine feine Mischung. Gleich daneben lud eine andere Band zum Tanz ein. Wer kann das schon von sich behaupten, in der Eingangshalle des Atlantic getanzt zu haben? Oder die Bilder von Udo Lindenberg. Sonst nur in der Zeitung, hier einmal nebenbei live und in Farbe zu sehen. Etwas versteckt vor der Garderobe konnten wir dann noch gefahrlos einige Bälle beim virtuellen Golf schlagen. Es war gerade keine Schlange dort, und so nutzte ich die Gelegenheit zu Drive und Put. Und kein Kind konnte sich über Vater lustig machen, der sich an der heimischen Wii vor

Tanzcoach Pete und seine Partnerin vermittelten locker-flockiges Tanzschulflair.

Fotos: et

dem Nachwuchs mit den Sticks abmühte. Ich kam natürlich perfekt mit der Konsole klar, gemeint waren viele

Auf dem virtuellen Golfplatz wurden Meister gekürt.

andere Ballgäste, die sichtlich ihren Spaß dabei hatten, den Ball aus dem hohen Gras herauszuschlagen.

Ich hoffe, dass mein Eindruck eines Balles, der noch Kapazität nach oben hat, nicht trügt und dass dieser Ball noch viele weitere Jahre bestehen bleibt. Ich, pardon, wir sind jedenfalls dabei.

Dr. Georg Intorf

VERANSTALTUNG FINDET NICHT STATT

KOSTENLOSES TRAINING FÜR ZAHNBEHANDLUNGSPHOBIKER

Für Zahnbehandlungsphobiker bietet die Universität Hamburg (im Rahmen einer Therapie-Studie des Arbeitsbereichs Klinische Psychologie und Psychotherapie, Dr. Anja Fritzsche) ein kostenloses Training zur Bewältigung extremer Zahnbehandlungsängste (Zahnbehandlungsphobie) an. Das Angstbewältigungstraining soll den Patienten helfen, ihre Ängste so weit zu überwinden, dass sie notwendige Zahnbehandlungen durchführen lassen können und dauerhaft selbstwirksam und eigenverantwortlich für ihre Zahngesundheit sorgen.

Mit dem Auslegen von Info-Flyern für Betroffene und deren Angehörige und/oder mündliche Weitergabe der Information über diese Behandlungsmöglichkeit wäre ein wichtiger interdisziplinärer Schritt im Sinne des Patienten getan.

DAS BEHANDLUNGSPROGRAMM DENTAPSYCHHH – ZIELE

Der Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg, bietet Patienten mit Zahnbehandlungsphobie ein Angstbewältigungstraining, das einen eigenverantwortlichen und selbstwirksamen Umgang mit der Angst zum Ziel hat. Es kommen bewährte Methoden aus der Verhaltenstherapie zum Einsatz, deren Wirkung bei Phobien schon vielfach nachgewiesen wurde. Damit eine Bewältigung der Angst möglich ist, muss zunächst der Teufelskreis der Angst durchbrochen werden. Die Betroffenen benötigen Informationen und Aufklärung darüber, wie Angst entsteht und aufrechterhalten wird. Es findet eine Auseinandersetzung mit der angstbesetzten Situation statt, um neue Erfahrungen zu machen und angstvolle Erwartungen aufzulösen. Mit der Therapie schaffen die Betroffenen Voraussetzungen für eine dauerhafte eigenverantwortliche Gesunderhaltung ihrer Zähne, indem sie sich nicht mehr hilflos ausgeliefert fühlen, Vermeidung nicht mehr als Strategie in der Angstbewältigung sehen und dauerhaft ihre Angst vor der Zahnbehandlung reduzieren und letztlich bewältigen.

ABLAUF

Das Training findet wöchentlich in Gruppen bis zu zehn Teilnehmern an insgesamt fünf Terminen statt. Jeder Termin dauert etwa zweieinhalb Stun-

ANZEIGE

den. In der ersten Phase der Angstbewältigungsgruppe werden theoretische Informationen zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Zahnbehandlungsphobie und deren Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. In der zweiten Phase geht es um Vermittlung von Strategien zur Angstreduktion und deren Einübung. Die dritte Phase der Angstbewältigung beinhaltet hauptsächlich Anwendungstrainings in der angstbesetzten Situation. Dies geschieht in Probesituationen und je nach Fortschritt in der Angstbewältigung und Bereitschaft der Teilnehmer auch in der realen Situation.

FÜR WEN?

Das Programm zur Angstbewältigung richtet sich an alle, die an einer ausgeprägten Angst vor Zahnbehandlungen leiden und es bisher nicht geschafft haben, allein einen Weg aus dem Teufelskreis der Angst zu finden. Menschen, die schon lange den Zahnarztbesuch vermieden haben, und solche, die sich nur mit massiver Angst in eine Behandlung begeben können, sind gleichermaßen angesprochen.

Patienten, die an der Angstbewältigungsgruppe teilnehmen und ihre Angst bewältigen möchten, sollten bereit sein, sich aktiv in den Prozess der Angstbewältigung einzubringen. Der Erfolg des Trainingsprogramms hängt auch von den Patienten und ihrer Bereitschaft ab, sich mit ihrer Angst auseinanderzusetzen. Sie sollten motiviert sein, Übungen durchzuführen und darüber hinaus sicherstellen können, dass sie an allen Terminen teilnehmen können, um den bestmöglichen Erfolg zu erzielen. Nicht geeignet sind Personen, die eine akute schwere Depression durchmachen (frühere Depressionen sind kein Hinderungsgrund), andere schwere psychische Störungen haben oder körperlich oder geistig so weit eingeschränkt sind, dass eine regelmäßige und aktive Teilnahme nicht möglich ist.

WAS KOSTET DIE TEILNAHME?

Diagnostik und Teilnahme am Angstbewältigungsprogramm sind zur Zeit kostenlos. Die Universität betreibt Forschungen auf dem Gebiet der Ursachen und Behandlung von Zahnbehandlungsphobien und nutzt im Falle einer Teilnahme die aufgenommenen Daten zu Forschungszwecken, sofern die Teilnehmer ihr Einverständnis dazu geben. Selbstverständlich werden die Daten anonymisiert ausgewertet und sind keinesfalls der Person zuzuordnen. Die Teilnehmer werden hinsichtlich der Studienteilnahme ausführlich aufgeklärt und es bleibt deren Entscheidung, ob sie teilnehmen.

Das Programm wird ausschließlich zur Bewältigung von Zahnbehandlungsangst eingesetzt, die Bewältigung anderer psychischer Probleme ist nicht Gegenstand des Programms.

Anmeldung bitte postalisch oder per E-Mail an:

Dr. Anja Fritzsche
Universität Hamburg
Fachbereich Psychologie
Klinische Psychologie und Psychotherapie
Von-Melle-Park 5
20146 Hamburg
E-Mail: anja.fritzsche@uni-hamburg.de
Website: http://angstvormzahnarzt.jimdo.com

ANZEIGE

Norddeutscher Implantologie Club – NIC
Vorsitzender:
Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 21. März 2012
Referent: Dr. Robert Böttcher, Ohrdruf
Thema: Angulationskonzepte in der Implantologie

Ort: Seminarraum der Firma Pluradent, Bachstraße 38, 22083 Hamburg
Anmeldungen:
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: (040) 77 21 70
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei
Firmen Veranstaltungen frei

APOBANK: ERFOLGREICH INVESTIEREN

Geldanlage ist ein komplexer Prozess. So sind bei der Wahl einer Anlagestrategie die individuellen Vorgaben bezüglich Risikobereitschaft, Renditeerwartung und Verfügbarkeit des Geldes zu berücksichtigen. Um sich entscheiden zu können, muss der Zahnarzt seinen persönlichen Risikotyp bestimmen. Oder aber er lässt Profis die Investition seines Vermögens managen.

„Geht es darum, Geld anzulegen, fragen viele Kunden zunächst nach Zinsen oder Kurszielen“, weiß Martin Sachs, Produktmanager für Wertpapiere und Anlagen bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank). Gleichzeitig solle das Risiko überschaubar bleiben und das Investierte möglichst jederzeit frei verfügbar sein. „Die Kriterien Rendite, Risiko und Liquidität sind jedoch nicht ohne Kompromisse miteinander vereinbar“, so Sachs. Vielmehr konkurrierten sie miteinander.

Zum einen besteht ein Spannungsverhältnis zwischen Risiko und Rendite. Um beispielsweise einen höheren Grad an Sicherheit zu erzielen, muss tendenziell eine niedrigere Verzinsung bzw. Kursentwicklung in Kauf genommen werden. Zum anderen kann ein Zielkonflikt zwischen Liquidität und Rendite bestehen, da sich kurzfristig verfügbare Anlagen oftmals als weniger rentabel erweisen.

Wie die Ziele zu gewichten sind, ist letztendlich eine Frage der persönlichen Risikoaffinität. „Hier empfiehlt es sich, gemeinsam mit dem Berater die Ziele in eine Reihenfolge zu bringen und sie entlang der individuellen Vorstellungen zu priorisieren“, rät Sachs. Hier spielt auch die aktuelle Lebenssituation eine wichtige Rolle. Schließlich hat ein Apotheker mit 35 Jahren andere Wünsche und Ziele als mit 60 Jahren. So sind zu einem Zeitpunkt z. B. Themen wie Vermögensaufbau, Altersvorsorge oder die finanzielle Absicherung der Familie vordringlicher, während es zu einem späteren Zeitpunkt die Vermögensnachfolge ist.

Unabhängig von der persönlichen Risikoneigung sollten Anleger einige Grundregeln der Geldanlage beachten. Wie schon erwähnt, lohnt es sich, frühzeitig zu beginnen. Zum einen verzinst sich nicht nur das eingezahlte Kapital, sondern auch die darauf bereits gezahlten Zinsen. Dadurch wird mit jedem Jahr die Basis für die jeweilige Zinszahlung immer größer (Zinseszinseffekt). Zum anderen fallen bei längerfristigen Wertpapieranlagen kurzfristig auftretende Schwankungen nicht so stark ins Gewicht. Eine ähnlich ausgleichende Wirkung hat die Streuung der Gelder über verschiedene Anlageklassen.

Darüber hinaus lässt sich das Risiko durch die Investition in Fonds weiter reduzieren, da hier das Geld automatisch über viele Einzelwerte verteilt wird. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der Fonds möglichst breit aufgestellt ist, d. h. sich nicht auf einzelne Branchen oder Länder spezialisiert. Denn mit dem Spezialisierungsgrad des Fonds steigt auch wieder das Risiko der Investition. Ein ganz wesentlicher Aspekt ist der Kaufzeitpunkt. So kann ein ungünstiger Einstiegskurs direkt einige Prozentpunkte an Rendite kosten. Wer dieses Risiko meiden will, schließt einen Fondssparplan ab. Auf diese Weise kauft man mal günstiger und mal teurer ein, sodass sich der durchschnittliche Kaufkurs auf einen langfristigen Mittelwert einpendelt. Zahlt der Anleger regelmäßig eine gleichbleibende Summe ein, kann er zudem vom Cost Average Effect (Durchschnittskosteneffekt) profitieren: Durch den Erwerb von mehr Anteilen bei niedrigen Kursen bzw. weniger Anteilen bei höheren Kursen verfügt er mittel- bis langfristig über mehr Anteile im Depot als ein Anleger, der regelmäßig – aber zu unterschiedlichen Preisen – eine immer gleiche Anzahl an Anteilen erwirbt.

Wem das alles zu kompliziert ist, der gibt sein Vermögen komplett in professionelle Hände. Erfahrene

ANZEIGE

Portfoliomanager und Analysten beobachten dann für ihn rund um die Uhr die globalen Kapital- und Wirtschaftsmärkte und lassen ihre Erkenntnisse in das Vermögensmanagement einfließen. Dabei werden die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kunden berücksichtigt. „Dies ist insbesondere für Heilberufler wichtig, da diese in der Regel ganz spezifische Anforderungen stellen“, weiß Sachs. Weil so viele Heilberufler selbstständig tätig sind, spiele u. a. das Thema Absicherung eine zentrale Rolle.

Grundsätzlich sollten Anleger darauf achten, dass ihre Berater einen Best-Advice-Ansatz verfolgen. „Nur wer unabhängig vom Emittenten Zugang zu allen am Markt verfügbaren Wertpapieren hat, kann die Wertpapiere empfehlen, die am besten den individuellen Zielen des Anlegers entsprechen“, so Sachs. Darüber hinaus sollte eine erstklassige Vermögensverwaltung ein hohes Maß an Transparenz ermöglichen. Denn anhand regelmäßiger Performance- und Risikoanalysen lässt sich zeitnah feststellen, ob und wo Anpassungsbedarf besteht.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

FORTBILDUNG ZAHNÄRZTE MÄRZ 2012

Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
02./03.03.12/	40258 proth	Prothetik analog oder digital? – Stärken und Schwächen der konventionellen Prothetik und Abformung im Vergleich mit optischen Verfahren und CAD/CAM-Technologien Univ.-Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen	€ 450,--
21.03.12	70036 rö	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	€ 70,--
23.03.12	20934 praxisf	Das Unternehmen Zahnarztpraxis – Business Workshop Uwe Schäfer, Hamburg	€ 160,--
28.03.12	31054 impl	Praktische Demonstration einer Sinusbodenelevation, Kieferaugmentation oder Distraktion Dr. Dr. Dieter H. Edinger, Hamburg	€ 120,--
28.03.12	50074 kons	Endodontie – praxisgerecht Dr. Clemens Bargholz, Hamburg/Dr. Horst Behring, Hamburg	€ 120,--
31.03.12	40248 inter	Hilfe bei Zähneknirschen und Kieferspannung – Eutonie Gerda Alexander – eine körperpädagogisch-therapeutische Arbeitsweise zur Tonusflexibilität Karin Coch, Hamburg	€ 170,--

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITERINNEN MÄRZ 2012

Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
02.03.12	10239-3 praxisorga	Die QM-CD – Schluss mit der Theorie, jetzt wird's praktisch! Susanne Mewes, Zahnärztekammer Hamburg	14-18	€ 100,--
07.03.12	71036 rö	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz gemäß § 18a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	14:30-18:30	€ 50,--
09.03.12	10228 rö	Im Durchblick: Knochen, Zahn und Zahnfleisch – praktisches Röntgen für Einsteiger Cessy Wilcke, Hamburg	15-18	€ 80,--
09.03.12	10235 abrg	Die Suprakonstruktion in der Implantologie – GOZ-Positionen step by step Ute Rabing, Dörverden	14-18	€ 80,--
09./10.03.12	60035 azubi	Einführung in die Prophylaxe und Zahnsteinentfernung für Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr Nicole Gerke, Hamburg/Edeltraud Schiedhelm, Hamburg	Fr. 14-18 Sa. 9-17	Hamburg € 140,-- Umland € 160,--
23.03.12	10232 inter	Akupressur in der Ohr- und Körperakupunktur – Teil 2 Voraussetzung: Teilnahme Teil 1 Prof. h.c. VRC Dr. Winfried Wojak, Detmold	14-17	€ 100,--
23.03.12	10243 praxisorga	Medical English – Money makes the world go round oder: Bei Geld hört die Freundschaft auf ... Maya Scholz, Hamburg	14-17:30	€ 80,--

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzweig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

ZFA-ABSCHLUSSFEIER JANUAR 2012 – BEGINN EINER NEUEN RUNDE …

78 ZFA-Prüflinge waren zur Winter-Abschlussprüfung angetreten, eine angehende ZFA hatte eine besondere praktische Prüfung zu begehen: Am 20. Januar, einen Tag vor der eigentlichen praktischen ZFA-Prüfung, setzen die Wehen ein – ein kleiner Sohn wurde geboren! Welch ein Glück, Mutter und Kind sind wohlauf, die praktische Prüfung zur ZFA wird für die junge Mutter nun im Juni erfolgen.

Leider gab es dieses Mal keine Absolventin mit der Bestnote „1“, aber 14 mal wurde eine „2“ vergeben, 30 mal gab es eine „3“ und 24 mal eine „4“; 10 Azubis fielen leider durch, und müssen sich noch mal der einen oder anderen Prüfung stellen. Der hohe Prozentsatz von Azubis, die die Prüfung nicht vollständig schafften, zeigt aber auch, dass die Prüfungsbedingungen unbestechlich und unerbittlich sind: Es gibt leider immer einmal wieder derartige Jahrgänge, ein Ansporn, erneut zu lernen und es nächstes Mal besser zu machen.

Trotzdem ließen sich die frisch absolvierten ZFAs die Laune nicht von Durchschnittswerten und Statistik verderben und feierten die Zeugnisübergabe in der Aula der Berufsschule W4. ZFA-Abteilungsleiter Studiendirektor Wolfgang Bowe leitete die Feier mit einer humorigen Rückschau auf

Note	Anzahl	Prozent
1	0	0
2	14	18
3	30	38
4	24	31
nicht bestanden	10	13
Summe	**78**	**100**

die drei Jahre Ausbildung ein und gratulierte herzlich. Kammervorstand Dr. Thomas Einfeldt sagte Dank an alle Beteiligten für den Ausbildungsprozess und zeigte auf, welche Chancen sich im Beruf der ZFA durch die Aufstiegsfortbildung bieten und wünschte ebenfalls Glück. Dann meldeten sich noch Vertreterinnen der ehemaligen Klassen zu Wort, sagten Dank, verteilten Lob und überreichten kleine Geschenke an die Lehrer. Musikalisch umrahmt von „Steve“ mit Keyboard und sonorer Stimme, mit vielen „Fotoshootings“, ein paar Abschiedsträncheln, zum Anstoßen Gläser mit Sekt oder Saft, so ging eine Azubi-Zeit fröhlich zu Ende.

Dr. Thomas Einfeldt

UND NUN?

Nun ist es an der Zeit, sich um neue Azubis zu bemühen! Suchen Sie doch bitte die Homepage der Zahnärztekammer auf http://www.zahnaerzte-hh.de/job-karriere.html, melden Sie freie Stellen, auch freie „Schnupper-Praktikumsplätze“, entnehmen Sie der QM-CD oder dem Downloadcenter der Kammer Unterlagen für die Ausbildung und das Ausbildungsvertrag-Formular – und falls Sie ein Problem rund um die Azubi-Neugewinnung nicht lösen, wenden

ANZEIGE

Sie sich gern an Frau Reher, die das Projekt „Passgenaue Vermittlung von Auszubildenden“ der ZÄK betreut. Sie erreichen sie unter (04532) 28 11 67 oder per Mail: wiebke.reher@zaek-hh.de

Noch ein Hinweis: Der demografische Wandel macht sich langsam bemerkbar, die Zahl potentieller ZFA-Azubis nimmt ab und damit auch die Zahl der dem Arbeitsmarkt zugängigen ausgelernten und qualifizierten Praxismitarbeiterinnen. Die Anrufe in der Kammergeschäftsstelle nehmen zu und sind kaum zu bewältigen! Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Stellengesuche per Mail an die Mitarbeiterabteilung zu senden: zfa@zaek-hh.de

Dr. Thomas Einfeldt
Vorstandsreferent der
Zahnärztekammer Hamburg

GIRLS- & BOYS-DAY 2012

Wiebke Reher

Nachwuchsförderung ist das A und O, um dem drohenden Fachkräftemangel im Gesundheitswesen zu begegnen. Neben den unternehmenseigenen Strategien zur Sicherung von Personalressourcen gibt es auch bundesweite Initiativen, um erfolgreich Nachwuchskräfte zu rekrutieren.

Eine davon ist der sogenannte Girls- & Boys-Day, ein bundesweiter Berufsorientierungstag für alle Jungen und Mädchen der Klassen 5 bis 10. Sinn der Veranstaltung ist, dass die eher männlichen Berufsbilder für die Mädchen und in der Umkehr die bisher eher weiblicheren Berufsbilder für die Jungen zum Schnuppern geöffnet werden.

Die Jugendlichen haben u.a. dadurch die Gelegenheit, einen Einblick in den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten zu erhalten. Da der Beruf der ZFA bekanntlich ein frauendominierter Beruf ist, wäre es wünschenswert, wenn die Hamburger Zahnarztpraxen an diesem besonderen Tag den Jungen die Möglichkeit bieten, sich in einer Praxis umzusehen. Übrigens: Auch im aktuellen Ausbildungsjahrgang hat die Zahnärztekammer 4 männliche Auszubildende eingetragen.

Am 26. April 2012 ist es nun wieder soweit: Girls- & Boys-Day 2012. Geben Sie den jungen Menschen die Gelegenheit, in Ihrer Praxis einen Einblick zu bekommen und Ihnen über die Schulter zu schauen. Machen Sie somit Werbung für den Beruf der/des Zahnmedizinischen Fachangestellte/n. Vielleicht finden Sie so schon Ihre zukünftige Auszubildende oder vielleicht auch einen Auszubildenden?

Für Ihre Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung und wünsche Ihnen und Ihrem Team viel Spaß für diesen besonderen Tag: wiebke.reher@zaek-hh.de

Wiebke Reher
„Passgenaue Vermittlung von Ausbildungsplätzen“ in der Zahnärztekammer Hamburg

LAJH-MITARBEITERIN MARION TEEGEN 25 JAHRE DABEI

25 Kindergarten-Jahrgängen half Marion Teegen im Großraum Harburg dabei, mit gesunden Zähnen aufzuwachsen. Sie ist eine „Zahnfee“ der LAJH und feierte jetzt als erste LAJH-Mitarbeiterin ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Damit war sie zwar nicht die erste des LAJH-Kindergartenteams, gehört der LAJH aber länger an als alle anderen Mitarbeiterinnen der drei LAJH-Teams. In einer Feierstunde gratulierte der LAJH-Schatzmeister Dr. Peter Kurz der Jubilarin. Er ermunterte die Mitarbeiterinnen des LAJH-Kindergartenteams, lange dabeizubleiben, denn „wie man sehen kann, hält diese Tätigkeit jung und fröhlich,“ so Dr. Kurz.

Foto: et

25 Jahre für die LAJH in Kindergärten tätig: Marion Teegen

Marion Teegen erlebt ihren beruflichen Alltag häufig noch nach Feierabend. Denn auf der Straße und im Supermarkt wird sie von Kindern oder auch deren Eltern erkannt und angesprochen. Die heutige Kindergeneration unterscheide sich schon erheblich von den Kindergruppen aus ihren Anfangsjahren, resümierte sie bei der Feierstunde. Die heutigen Kinder seien zappeliger, könnten sich schlechter konzentrieren, sprechen häufig nur wenig Deutsch, und der allgemeine Benimm lasse auch häufig zu wünschen übrig. Auch sei es um die personelle Besetzung in den Kindergärten heute weitaus schlechter bestellt. Sie habe sich in ihrem pädagogischen Vorgehen darauf sukzessive eingestellt. Längere Dia-Vorführungen habe sie beispielsweise gegen kürzere Informationsbrocken auswechseln müssen. Gleichwohl liege ihr wie am ersten Tag an der Zahngesundheit der Kleinen, und sie gehe immer noch mit viel Freude und Lust in die Kindergärten.

Wie gut die Pädagogik von Marion Teegen in der eigenen Familie funktioniert, belegte sie an der eigenen Tochter: Sie ist inzwischen fertige Zahnärztin und nach wie vor kariesfrei.

et

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN AN DIE GOZ-ABTEILUNG – HEUTE ZUR BERECHNUNG DER GEBÜHRENNUMMER 2197 GOZ

Die Geb.-Nr. 2197 wurde neu in die GOZ 2012 aufgenommen und beschreibt die „Adhäsive Befestigung“ der speziellen Verankerungen von Aufbaumaterial, Stiften, Inlays,Kronen, Teilkronen, Veneers etc. am Zahn.

Die Geb.-Nr. 2197 GOZ kann in derselben Sitzung an dem selben Zahn mehrfach berechnet werden. In den GOZ-Veranstaltungen im Dezember wurde von uns noch aufgrund der Amtlichen Begründung zur GOZ die Empfehlung gegeben, diese Position nur einmal pro Sitzung und Zahn zu berechnen. Bundesweit hat sich nunmehr jedoch in Übereinstimmung mit der Bundeszahnärztekammer die Auffassung durchgesetzt, diese Gebührenposition je Maßnahme in Ansatz zu bringen. Es kann z. B. in einer Sitzung die adhäsive Befestigung eines Glasfaserstiftes, einer Aufbaurekonstruktion und anschließend die adhäsive Befestigung der Krone notwendig werden. Hier ist dann die Geb.-Nr. 2197 GOZ 3x berechnungsfähig. Im Bereich der Endodontie ist der Ansatz für die dentinadhäsive Verankerung des Sealers bei einer Wurzelfüllung möglich. Bei der (Wieder-) Befestigung von Brücken wird die Leistung je Brückenpfeiler berechnet. Für die adhäsive Befestigung einer Maryland-Brücke (Geb.-Nr. 5150 GOZ) oder von adhäsiven Rekonstruktionen (Geb.-Nr. 2060, 2080, 2100, 2120 GOZ) kann die Geb.-Nr. 2197 GOZ nicht zusätzlich berechnet werden, weil die adhäsive Befestigung hier Leistungsbestandteil der genannten Leistungen ist.

Stephanie Schampel
GOZ-Abteilung

GOZ-ECKE

BEZIRKSGRUPPEN

Bezirksgruppe 10
Stammtisch
Termin: Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“ 23.02.2012, 29.03.2012 und 26.04.2012, 20 Uhr.
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.
Dr. Claus St. Franz

Bezirksgruppen 5 + 12
Bezirksgruppenversammlung
Termin: Montag, 20.02.2012 um 19:30 Uhr
Ort: Hotel Zeppelin, Frohmestraße 123, Schnelsen
ACHTUNG: Wir sind wieder im alten Hotel Zeppelin (stadtauswärts rechte Seite) und nicht mehr im „Business and More“ gegenüber!
Gäste: Dr./RO Eric Banthien, KZV-Vorsitzender
Dr. Thomas Clement, Kammervorstand
Konstantin von Laffert/
Dr. Christoph-Adrian Berthóty

UNGÜLTIGE AUSWEISE

Nachfolgend aufgeführte Zahnarztausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
30954	Albert Meycke	14.02.1994
22509	Katharina Twesten	19.02.1997
22095	Filiz Karagül	19.12.1994
23343	Caroline-Vanessa Borchers	16.01.2003

facebook

Zahnärztekammer Hamburg

Zahnärztekammer Hamburg
Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels, Tel.: 73 34 05-11, Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

ZAHLUNGSTERMINE 1. HALBJAHR 2012

Datum:	für:
27.02.2012	ZE, PAR, KBR 1/2012
20.03.2012	2. AZ für I/2012
26.03.2012	ZE, PAR, KBR 2/2012
19.04.2012	3. AZ für I/2012
25.04.2012	ZE, PAR, KBR 3/2012 RZ für IV/2011
21.05.2012	1. AZ für II/2012
24.05.2012	ZE, PAR, KBR 4/2012
20.06.2012	2. AZ für II/2012
25.06.2012	ZE, PAR, KBR 5/2012

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

EINREICHTERMINE 1. HALBJAHR 2012

Termin:	für:
15.03.2012	ZE*, PAR, KBR 3/2012
05.04.2012	KCH/KFO I/2012
16.04.2012	ZE*, PAR, KBR 4/2012
15.05.2012	ZE*, PAR, KBR 5/2012
14.06.2012	ZE*, PAR, KBR 6/2012

***Hinweis:**
Aufgrund des zum jetzigen Zeitpunkt nicht kalkulierbaren Mehraufwands bei der Erfassung der ZE-Abrechnung wurden **die Einreichtermine für die ZE-Abrechnung** zunächst **für das 1. Halbjahr 2012 vorverlegt.**
Bitte beachten Sie, dass diese Termine für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich sind.
Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den Abgabetagen (montags bis donnerstags) ist das Zahnärztehaus bis 21:00 Uhr geöffnet (freitags grundsätzlich bis 13:00 Uhr).

ZULASSUNGSAUSSCHUSS 2012

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
29.02.2012	21.03.2012
28.03.2012	18.04.2012
02.05.2012	23.05.2012
23.05.2012	20.06.2012
Im Juli 2012 findet keine Sitzung statt.	
01.08.2012	22.08.2012
29.08.2012	19.09.2012
02.10.2012	24.10.2012
31.10.2012	21.11.2012
21.11.2012	12.12.2012

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

An Abgabetagen (montags – donnerstags) können Unterlagen bis 21 Uhr persönlich abgegeben werden.

PATIENTENINFORMATIONSBROSCHÜREN DER KZV

Die Patienteninformationsbroschüren der KZV Hamburg sind überarbeitet und neu gestaltet worden.

Fünf Themen liegen in neuer Fassung vor: Bleaching, Wurzelkanalbehandlungen, Zahnfleischentzündungen, Professionelle Zahnreinigung und Fissurenversiegelung.

Unverändert bestellbar ist die Broschüre „Kronen und Brücken – Infos nach der Eingliederung“. Restbestände hat die KZV noch zu den Themen „Füllungsmaterialien“, „Implantate“, „Der Festzuschuss beim Zahnersatz“, „Die steuerliche Absetzbarkeit von Zahnarztkosten“ und „Risiko Zahntourismus“.

Teilweise ist auf der Titelseite statt „Patienteninformation der KZV Hamburg“ ein anderer Aufdruck enthalten. Bitte fragen Sie ggf. nach. Auch diese Broschüren werden überarbeitet. Mit einem Neudruck ist leider nicht vor März 2012 zu rechnen.

Nachdem über zehn Jahre der Preis für die einzelne Broschüre konstant bei 0,30 DM bzw. 0,15 € gelegen hat, muss die KZV zur Selbstkostendeckung jetzt eine Preisanpassung vornehmen. Ab sofort kostet ein Paket à 50 Stück 9,00 €.

Ein Bestellformular lag dem Mitgliederrundschreiben vom 25. Januar 2012 bei.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg
Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

JUBILÄEN

20 Jahre tätig
ist am 1. März 2012 ..... Alexandra Schmidt
ZFA in der Praxissozietät Dr. Joachim Heße und Kai Knospe

15 Jahre tätig
ist am 1. März 2012 ..... Andrea Brede
ZFA in der Praxis Dr. Holger Timm

10 Jahre tätig
war am 1. Februar 2012 ..... Annika Basener
ZMP in der Praxissozietät Dr. Axel Bublitz, Dr. Alexandra Stein, Steffen Grewe und Dirk Rottmann
war am 1. Februar 2012 ..... Iris Gätcki
ZFA in der Praxis Dr. Ingela Sievers. Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

BUCH: INNERE MEDIZIN FÜR ZAHNMEDIZINER

Dem erfahrenen Zahnarzt ist bewusst, dass „an jedem Zahn ein ganzer Mensch hängt“, und er berücksichtigt die Vorerkrankungen seiner Patienten. Kranke Zähne können den Gesamtorganismus empfindlich schwächen; viele Erkrankungen beeinflussen die Mundgesundheit und den Verlauf zahnmedizinischer Behandlungen.

Mit dem Wagner/Fischereder lernt der Zahnmedizinstudent, ganzheitlich zu denken und erfährt alles, was er über Innere Medizin, Neurologie und Psychiatrie wissen muss. Auch als Nachschlagewerk für die Zahnarztpraxis ist das Buch empfehlenswert. Viele Bilder machen Medizin anschaulich.

Neu: Die wichtigsten medizinischen Tipps und Hinweise in der Zusammenfassung hinter jedem Kapitel. Plus: Was der Zahnarzt bei Schwangeren beachten muss.

Innere Medizin für Zahnmediziner, mit Beiträgen zur Neurologie und Psychiatrie, Hermann Wagner/Michael Fischereder, Bibliografie: Georg Thieme Verlag, Stuttgart. 2012, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 452 Seiten, 395 Abbildungen, 126 Tabellen, gebunden, Euro 59,99, ISBN 978-3-13-103482-3.
Verlagsveröffentlichung

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im März zum …

85. Geburtstag
am 1. Heinrich Slany
am 30. Willi Potthast

75. Geburtstag
am 24. Dr. Thomas Heinrici
am 25. Dr. Helga Jahnke

70. Geburtstag
am 3. Ljudmila Bojinowa-Ludewig
am 11. Wulf Sapieha
am 13. Dr. Rainer Andrée
am 13. Hans-Jörg Crone
am 27. Dr. Rainer Rathje

65. Geburtstag
am 8. Dr. Klaus Becker
am 10. Dr. Ulrich Janke
am 21. Haluk Bayer
am 28. Josef Edelkind

60. Geburtstag
am 21. Christina Schumacher

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

**Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.
Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter:
Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.**

ES IST VERSTORBEN

06.01.2012 Dr. Jens Brügge
geboren 31. Januar 1927

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

ANZEIGE

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

10. VOCO DENTAL CHALLENGE LOCKT IM JUBILÄUMSJAHR MIT VIELEN HIGHLIGHTS

Reputationserhöhung, wertvolle Kontakte, perfektes Präsentationstraining und fast nebenbei jede Menge Spaß: Wer sich einmal bei der VOCO Dental Challenge der wissenschaftlichen Herausforderung gestellt hat, der profitiert davon noch weit über den Wettbewerb hinaus. Das bestätigen Zahnmediziner und Naturwissenschaftler, die sich mit Begeisterung an ihre Teilnahme erinnern. Ihre Empfehlung: selbst den Schritt ans Rednerpult beim Cuxhavener Dentalmaterialien-Hersteller VOCO zu wagen. Gelegenheit dazu gibt es im September, die Bewerbungsfrist läuft.

Wer gewinnt die begehrte VOCO Dental Challenge-Trophäe? Der Sieger des Jubiläumsjahres 2012 wird im September in Cuxhaven gekürt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN 2012

Teilnehmen können Studierende und Absolventen, die ihr Studium 2007 oder später beendet haben. Eine weitere Teilnahmevoraussetzung ist die Präsentation einer Studie, an der zumindest ein VOCO-Präparat beteiligt ist. Außerdem dürfen die Untersuchungsergebnisse vor dem 30.04.2012 noch nicht öffentlich präsentiert worden sein.

Zu den Bewertungskriterien der Jury zählen neben einer wissenschaftlich überzeugenden Untersuchung und ihrem medizinischen Nutzen auch deren Darstellung und Präsentation. Zudem gibt eine kurze Fragerunde nach den einzelnen Vorträgen Aufschluss darüber, wie intensiv sich die Wettbewerbsteilnehmer mit ihrem jeweiligen Thema beschäftigt haben. Die Anmeldung und Abgabe der einzureichenden Unterlagen (Abstract von ca. einer A4-Seite, Lebenslauf) hat spätestens bis zum 30.04.2012 (es gilt das Datum des Poststempels) zu erfolgen.

Nach einer Vorauswahl durch eine unabhängige Jury werden die Verfasser der besten Einsendungen zum Finale der VOCO Dental Challenge eingeladen. Bei dieser Veranstaltung, die im September in Cuxhaven stattfindet, präsentieren die Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse in Form eines 10-minütigen Kurzvortrags, der durch drei unabhängige Wissenschaftler bewertet wird.

Den Preisträgern winken attraktive Geldpreise sowie Publikationsförderungen für ihre Ausarbeitungen. So ist der erste Preis mit 6.000 Euro dotiert. Die Zweit- und Drittplatzierten werden mit 4.000 bzw. mit 2.000 Euro belohnt. Die eine Hälfte des jeweiligen Preisgeldes ist für den Vortragenden und die andere Hälfte für die Arbeitsgruppe bestimmt. Hinzu kommt für jeden Preisträger ein zusätzlicher Publikationszuschuss von jeweils 2.000 Euro.

Weitere Informationen im Netz unter http://dentalchallenge.voco.de.

Anmeldung für Bewerber:
VOCO GmbH
Dr. Martin Danebrock
Postfach 767
27457 Cuxhaven
Tel.: (04721) 719-209
Fax: (04721) 719-219
E-Mail: m.danebrock@voco.de

PORTAL: WWW.NEUE-GOZ.DE

Bereits am 02. Januar 2012 und damit pünktlich zum Inkrafttreten der neuen GOZ 2012 ging www.neue-goz.de an den Start. Damit bietet Spitta als Spezialist der zahnmedizinischen Abrechnung das erste Online-Portal zur neuen GOZ 2012 an. Hier können User nicht nur den direkten Leistungsvergleich, sondern auch aktuelle Expertenkommentare zu allen Positionen der neuen GOZ 2012 abrufen.

Das neue Portal bietet praktische Unterstützung beim Umstieg auf die neue GOZ an: Nach nur einem Klick sind die Positionen der neuen GOZ 2012 und alten GOZ 1988 im direkten Vergleich sichtbar.

Ziel des neuen Portals ist, den Zahnmedizinern und Praxismitarbeitern eine rasche Einarbeitung in die GOZ 2012 zu bieten und damit eine exakte Honorarabrechnung zu gewährleisten – und zwar rund um die Uhr, von jedem PC aus. Die User profitieren auch hier von der langjährigen Abrechnungskompetenz von Spitta, dessen Produktpalette im Online-Bereich weiter expandiert.

Verlagsveröffentlichung

MARS UND ASTRA SORGEN FÜR BRILLANTE RÖNTGENBILD-BILDQUALITÄT

Die Röntgenaufnahmen der ORTHOPHOS XG-Geräte von Sirona sind jetzt leichter zu befunden als je zuvor. Softwarealgorithmen reduzieren die Metallartefakte im DVT-Volumen und erhöhen die Bildqualität ohne erhöhte Strahlendosis (MARS). Im zwei-dimensionalen Panoramabereich sorgt ASTRA für brillante, kontrastreiche Bilder und im ORTHOPHOS XG 3D ermöglichen das zusätzliche kleine Aufnahmevolumen und der High Definition-Modus für einen noch flexibleren Einsatz.

Röntgenbilder sind Kunst: Die Röntgenaufnahmen des ORTHOPHOS XG 3D sind jetzt so gut, dass Sirona sie auf einer Vernissage als Kunstwerke ausgestellt hat. Mit einem umfangreichen Softwarepaket, das für die neue Bildqualität der Röntgengeräte sorgt, unterstreicht Sirona erneut die Werthaltigkeit seiner ORTHOPHOS-Linie. So können zum Beispiel alle ORTHOPHOS XG 3D-Geräte kostenfrei mit dem Update-Paket „Release 2“ aufgerüstet werden. Mithilfe der Neuheiten werden Rauschen und Artefakte wirkungsvoll reduziert. Mit im Paket enthalten ist auch die Möglichkeit, auf ein kleineres Field of View mit einer Auflösung von 100 µm umzuschalten.

Firmeninformation

„DIE WISSENSCHAFT DER EINFACHHEIT“

Die Dentalindustrie steht vor der Herausforderung, ein Material zu entwickeln, das dem „Goldstandard“ Amalgam ebenbürtig ist. Der Spezialist für Füllungstechnologien GC hat mit EQUIA ein zweistufiges Restaurationskonzept aus einer hochviskösen

glasionomerbasierten Füllungskomponente (EQUIA Fil) und einem hochgefüllten lichthärtenden Kompositüberzug (EQUIA Coat) entwickelt. Das Material zeichnet sich dadurch aus, dass es selbst-adhäsiv und bulkapplizierbar ist. Durch die Schutzschicht verbessern sich die mechanischen Eigenschaften der Restauration im Vergleich zu herkömmlichen Glasionomeren jedoch enorm.

Firmeninformation

BUNT UND SCHARF: RESIN 8 COLORS VON HU-FRIEDY

Hu-Friedy präsentiert eine neue Generation von Scalern und Küretten: Die Produktlinie Resin 8 Colors umfasst 80 farblich differenzierte Handinstrumente, die durch EverEdge Technologie deutlich länger scharf bleiben als Standard Equipment. Das Farbsystem ordnet jedes Instrument der Region im Mundraum zu, in der es eingesetzt wird. Dadurch wird die Identifikation geeigneter Scaler erheblich vereinfacht. Auch der Umfang der Instrumente wurde ergonomisch optimiert: Sie liegen angenehm in der Hand und ermöglichen komfortables

Arbeiten. Das einzigartige Griffdesign mit Wellenschliff und die spezielle Rändelung garantieren hohe Rotationskontrolle und einen sicheren Halt.

Firmeninformation

COUPON Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

_____
_____
_____
_____
_____

unter: Chiffre ☐ Telefon ☐ Adresse ☐ E-Mail ☐

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,-- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.